

Im September erschien:

DER GEZEICHNETE

VON GEORG P. M. ROOSE

Geheftet M. 11.—, gebunden M. 15.—, auf holzfreiem Papier
M. 13.—, in Halbfranz M. 40.—

Ein glänzend besprochenes Buch!

Leipziger Zeitung, 11./12. Sept. 1920: "... 'Der Gezeichnete' — das ist gleichsam ein Sinnbild unseres Geschlechts... Ein Werk leuchtend wie der Tag und tief wie die Nacht, voll seliger Heiterkeit und feierlichem Ernst. Ein modernes Märchen, voll Wahrheit und Tiefsinn, von zeitlichem Wert und überzeitlicher Bedeutung..." (Dr. Karl Blanck.) * **Deutsches Wochenheft**, 31. 10. 1920: "... Dies Buch Rooses atmet den Geist eines neuen Tolstoi und steht abseits, steht über allen landläufigen Zeitbüchern!..." (Paul Burg.) * **Die Post**, 2. 11. 1920: "... Ein Schicksalsgemälde rollt sich vor uns ab, das in seiner lapidaren Kraft zuweilen an die alten Totentanz-Schöpfungen erinnert. Großartig wirken sich die Ereignisse aus. Wir erleben die Erzählung. Nicht als Leser, sondern als Mitmenschen der gestalteten Figuren... Roose zeichnet mit Meistergriffel..." (H. G.) * **Bremer Tageblatt**, 21. 10. 1920: "... Gewaltig zusammengedrückt, in leidenschaftlicher Begeisterung sind die Bilder gezeichnet..." (bvs.) * **De Tijdspiegel**, Nov. 1920: "... Nach dem großen Völkermord war der Glaube der Menschheit dahin, nur wenige erkannten den neuen Zukunftsglauben, aber wer verstand es, ihn in die arme nackte Welt hinauszutragen? Das hat Roose gekonnt! 'Der Gezeichnete' ist ebenso meisterhaft im Stil wie im Aufbau und muß jedem modernen Menschen ins Herz greifen. Ein feierliches Werk, durch das der biblische Atemzug geht..." (Marcel Van de Velde.) * **Vorwärts**, 5. 10. 1920: "... Wahrhaftig, dies ist eins von jenen wackeren und frommen Herzen, die wir brauchen. Dies ist ein wahrer und echter Dichter, ein Denker und Prophet. Der Geist seines Werkes allein ist schon letzte Gewähr; auch wenn es ganz kunstlos wäre, müßte man es um seiner Gesinnung willen lieben. Aber so, da es zugleich ein klares und geschlossenes Kunstwerk ist, bleibt es erst ganz ein freudig schönes Wunder in dieser verstörten Zeit..." * **Münch. Neueste Nachr.**, 28. 10. 1920: "... Der Dichter G. P. M. Roose erreicht mit Gjellerup jene Höhe des Ausblicks, die das Auge so weit und tief und hoch schickt, daß es das Wundersame klar zu erkennen vermag, daß Tod und Leben nicht unbedingt Widerspruch und feindlichen Gegensatz bedeuten, daß das Leben seinen tiefsten Sinn, seine stärkste Triebfeder entbehren würde ohne den Tod. Roose und Gjellerup, sie beide verstehen die Sehnsucht der Zeit..." (Dr. Osk. Gluth.) * **Weser-Zeitung**, 23. 10. 1920: "... Packend, markerkaltend ist die Schilderung der Sturmnacht in dem flämischen Bauernhause; rein empfunden, groß und wahr gesteigert sind die innerlichen Vorgänge. Die knappe Vortragsart, oft einfacher dramatischer Dialog, gibt dem Buche etwas Unentrinnbares. Man ist gebannt. Zweifellos: hier wirkt eine der besten Dichtungen..." (Ks.)

Zahlreiche weitere Besprechungen in den verschiedensten Zeitungen und Zeitschriften sind angekündigt.

Ich bitte das verehrl. Sortiment, Rooses ausgezeichnete Bücher auf Lager zu halten / Bestellzettel anbei



BÜCHERLESE-VERLAG • LEIPZIG

Auslieferungstelle für Österreich und Randstaaten: Hermann Goldschmidt, G. m. b. H., Wien I, Stern-
gasse 11; — für Süddeutschland: Südd. Großbuchhandlung G. Umbreit & Co., Stuttgart, Calwer Str. 33;
für Rumänien: Ig. Hertz, Bukarest

